

Ein Auslandssemester in Norwegen

Für all diejenigen die ein wenig unentschlossen sind und es in Erwägung ziehen ein Semester in Norwegen zu verbringen, meine Empfehlung:

Tu es nicht! Geh nicht nach Norwegen!

Verzichte auf ein bildschönes Land, mit Bergen, Flüssen und Fjorden die dir den Atem rauben. Triff nicht unzählige Menschen aus allen möglichen Ländern aus der ganzen Welt. Lass dir die Möglichkeit entgehen, auf Reisen zu gehen und vielleicht Polarlichter zu sehen. Bleib einfach in Köln und beleg nochmal extra Vorlesungen zum ÖffR.

[Anmerkung: Diese Empfehlung war nicht ernst gemeint.]

Bevor ich mich nach Norwegen aufgemacht habe, hatte ich eine bescheidene Erwartungshaltung. Relativ von der Hektik Kölns entnervt wollte ich meine Zeit gerne an einem Ort verbringen, der Ruhe ausstrahlt. Ich dachte das Bergen vielleicht ein wenig langweilig werden kann, weil ich bereits bei meiner Recherche festgestellt habe, dass es kaum Ausgelmöglichkeiten gibt und der Alkohol teuer ist und generell nur mäßig viele Sehenswürdigkeiten in der Umgebung sind.

Und dann auch noch die Klischees über die Norweger: Kriegen die Zähne nicht auseinander, unaufgeschlossen und schüchtern.

Und das Essen: Katastrophe. Immer nur Kartoffeln mit Fisch.

Dann die Bedenken meiner Freunde: Warum willst du in dieses kalte Land? Und da wird es doch im Winter so schnell dunkel! Nicht dass du noch depressiv wirst in der Dunkelheit.

Ach und was natürlich jeder über Bergen berichtet: Die wohl regenreichste Stadt Europas.

Hat mich dann alles dann doch nicht so sehr interessiert. Mein Entschluss war gefasst, ich will nach Bergen!

Ankunft

Meinen Flug habe ich mit SAS Youth gebucht. Für alle unter 26-Jährigen gibt es dort reduzierte Preise (in meinem Fall waren die Preise deutlich günstiger als mit anderen Fluggesellschaften).

Empfehlen würde ich euch möglichst früh anzureisen. Wenn ihr am Flughafen ankommt, denkt an den Abstecher beim Duty Free Shop! Lasst euch dort kurz beraten und spart sehr, sehr viel Geld (nirgends auf der Welt wird der Alkohol so hart versteuert wie in Norwegen – außer Island)!

Bevor ihr nach Bergen geht werdet ihr euch für Studentenwohnheime bewerben können. Ich habe mich für das größte Studentenwohnheim Fantoft entschieden. Es liegt etwas außerhalb der Stadt (18 min mit der Bahn) und beherbergt die meisten internationalen Studenten. Wer sich ein Bild von dem Wohnheim machen will, kann einfach mal auf Youtube danach suchen. Dort findet man einige Videos.

In Fantoft kann man in einem Einzelapartment, einer zweier WG und einer Achter WG untergebracht werden.

Ich wollte gerne in die Achter WG. Dann teilt man sich eine geräumige Küche und jeder hat sein eigenes Bad. Es ermöglicht einem sehr schnell Leute kennen zu lernen und ist oft der Schauplatz für Partys.

Wer in so einer WG unterkommen will, muss früh in Bergen anreisen. Am 4. August waren bereits alle Plätze für die 8. WG's vergeben. Die anderen Studenten wurden dann in den anderen WG's untergebracht. Diese sind natürlich auch völlig in Ordnung, jedoch ist es deutlich geselliger in einer großen WG zu wohnen.

Was eure Ankunft betrifft müsst ihr euch keine Sorgen machen.

Die Universität versorgt einen mit allen nötigen Informationen bereits vorab und wenn man ankommt ist man auch nie wirklich auf sich allein gestellt. Es ist fast unmöglich notwendigen Papierkram zu vergessen, weil man von allen Seiten daran erinnert wird.

Das Studium

Achtung bei der Wahl der Kurse! Die Kurse werden nicht wie in Deutschland abgehalten. Man wählt nicht Kurse, die dann einmal pro Woche an einem fixen Wochentag stattfinden. Die Kurse werden blockartig abgehalten (zum Beispiel hat ein Kurs 14 Termine, die alle im Oktober stattfinden).

Das hat den Vorteil, dass man zeitweise große Lücken hat und auf Reisen gehen kann und den Nachteil, dass man gut und gerne mal Kurse durcheinander schmeißt und sich Termine überlappen.

Auch ein kleines Minus: Es gibt keine wirkliche Mensa so wie wir es kennen. Es gibt an der Fakultät selbst eine Cafeteria (ebenso im Studentcenter) die mit dem E-Raum unserer Uni vergleichbar ist. Nur was die Preise betrifft unterscheiden sich die Unis dann wieder stark.

Freizeit

Bergen sollte nicht unterschätzt werden, was das Freizeit Angebot betrifft. Natürlich ist es der perfekte Ort um Wanderungen zu unternehmen! Für alle Stadtmenschen kann das beim ersten Mal ziemlich anstrengend sein, je nach Tempo und Berg, aber lohnen tut es sich allemal!

Auf jeden Fall nicht unterschätzen: Eine ordentliche Regenjacke, gescheite Wanderschuhe und die richtige Sportbekleidung ist bei größeren Wanderungen ein Muss!

Dann kann es eigentlich auch schon losgehen: Ab zur Trolltunga, dem Preikestolen und dem Kjerag! Besonders die Wanderung zur Trolltunga kann gefährlich werden und darf nicht unterschätzt werden. Vor solchen Wanderungen sollte man sich gut informieren und nur mit einer zuverlässigen Gruppe mitgehen.

Was Partys betrifft: Keine Sorge! Dienstag ist Club Kok Tag, in den WG's ist auch immer was los, der Klubb Fantoft organisiert auch ab und an Motto Partys und wer wirklich nicht genug kriegen kann, kann an der Booze Cruise teilnehmen (eine Schiffsfahrt mit ca. 500 Studenten nach Dänemark über 2,5 Tage), die einmal pro Semester abgehalten wird.

Outdoor Aktivitäten sind natürlich auch beliebt: Ein Tagesausflug nach Voss und eine Kanu Fahrt auf dem Nærøyfjord ist wirklich empfehlenswert, oder vielleicht im Winter mal Ski fahren gehen.

Reisen

Der wirklich schönste Aspekt meines Auslandssemesters.

Mich hat es bereits im August in die Arktis (Svalbard) getrieben, um dort die Mitternachtssonne zu erleben. Dann nach Schweden, wo ich endlich einen Elch gesehen habe. Eine Woche habe ich in Island verbracht und dort Polarlichter gesehen und letztlich durfte auch nicht Dänemark fehlen, wo ich mein Neujahr gefeiert habe.

All diese Reisen sind zwar sehr teuer, aber es lohnt sich absolut vor dem Auslandssemester noch viel arbeiten zu gehen und mit dem Ersparten sich auf den Weg in den Norden zu machen.

Jede Reise war einzigartig und unheimlich bereichernd.

Das Finanzielle

Ohje. Wer jetzt was Positives lesen will, den muss ich leider enttäuschen.

Hier eine grobe Kostenaufstellung für die Fixkosten:

- Miete ca. 360 Euro pro Monat
- Lebensmittelkosten zwischen 200-300 Euro (wenn nicht sogar deutlich mehr, wenn man Fleisch isst, viele Milchprodukte und Alkohol kauft)
- Bahnticket ca. 50 Euro

Darüber hinaus braucht man natürlich noch Geld für Reisen und Unternehmungen. Im Durchschnitt benötigt man hier als Student ca. 900-1400 Euro pro Monat.

Fazit

Man hört es von jedem, aber wenn man selbst ein Erasmus Semester gemacht hat schließt man sich automatisch an:

Es wird die beste Zeit deines Lebens sein.

Unzählige lustige Momente, Freunde fürs Leben, Eindrücke und Bilder, die dir keiner nehmen kann. Niemand der sich auf dieses Land einlässt, kann es verlassen ohne sich zu verlieben. Ja, hier hat man nicht das beste Wetter. Es stimmt, die Norweger sind sehr schüchtern und zurückhaltend bis der Alkohol anschlägt – dann sind sie außer Rand und Band und unheimlich lustig und unterhaltsam. Der Winter kann sich auf manche negativ auswirken – aber wofür gibt es Vitamin E Tabletten? Und es wird teuer: Aber es ist jeden Cent wert.

Diese Reise hat alle von uns verändert.

Also hier meine aufrichtige Empfehlung:

Pack deine Koffer und ab nach Norwegen!